

# Kamenzer auf dem Weg zum Ironman

■ Dass die Triathleten des OSSV Kamenz zu außergewöhnlichen Leistungen fähig sind, ist hinlänglich bekannt. Die Mannschaft tritt schließlich in der 2. Bundesliga an. Doch auch die einzelnen Athleten brauchen sich nicht zu verstecken.

**Kamenz/Oberlichtenau.** In diesem Jahr schießt Markus Thomschke mit der Qualifikation für den legendären „Ironman“ auf Hawaii den Vogel ab. Durch seinen Altersklassensieg beim Wettkampf in Lanzarote schaffte der 24-Jährige die Qualifikation für den alljährlichen Abschluss und Höhepunkt der Ironman-Serie.

Markus Thomschke, der seit 2001 Triathlon betreibt, stammt aus einer sportlichen Familie: Auch seine beiden älteren Brüder pflegen die Höchstleistungskombination von Schwimmen, Radfahren und Laufen. „Als ich 14 war begann ich, mit meinen Brüdern zu laufen“, erinnert sich Markus, der auch zum Bundesligateam der Kamenzer Triathleten gehört.

Als Patrick und Christian (heute 32 und 30) sich Renn-

räder kauften, zog auch „Nesthäkchen“ Markus bald nach. „Das Radfahren hat mich total begeistert und wurde bald zu meiner Stärke“, berichtet der junge Athlet, der mit drei Ausdauersportarten noch nicht gänzlich ausgelastet ist und nebenbei noch bei der SG Oberlichtenau Handball spielt.

Das Schwimmen, das als letzte der drei Triathlon-Sportarten dazukam, betrachtet Markus noch heute nicht als seine Spezialdisziplin: „Weil es da nicht so stark ins Gewicht fällt, habe ich mich auf die Langstrecke spezialisiert.“ So absolvierte der Westlausitzer auf Lanzarote die klassische Ironman-Distanz – 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 41,295 Kilometer Laufen (Marathon).

Selbiges erwartet ihn auch am 11. Oktober auf Hawaii – allerdings unter ganz anderen klimatischen Bedingungen als auf der kanarischen Wüsteninsel. „Die Temperaturen unterscheiden sich nicht wesentlich, allerdings ist die Luftfeuchtigkeit auf Hawaii viel höher“, weiß Markus. Wer schon einmal bei 40 Grad in einem Gewächs-

haus gearbeitet hat, kann ungefähr nachvollziehen, wovon er spricht. Dabei dauert der Ironman-Wettkampf für einen Athleten in Markus' Leistungsklasse etwa neun Stunden. „Probe laufen“ funktioniert übrigens nicht – „länger als sechs Stunden am Stück zu trainieren bringt nichts“, so der Oberlichtenauer. Lanzarote und Hawaii gelten als die härtesten Läufe der Ironman-Serie, ersteres vor allem wegen der zu bewältigenden Höhenunterschiede und der starken Sonneneinstrahlung. Letztere wird auf recht angenehme Weise neutralisiert – „eine Heerschar von jungen Mädchen steht bereit, um die Sportler vor dem Radfahren einzucremen“. Hawaii hingegen gilt als der Mythos schlechthin und als Traum jedes ehrgeizigen Langstrecken-Triathleten.

Natürlich gibt es für Markus Thomschke auch noch ein Leben jenseits von Kilometern und Sekunden. Derzeit absolviert er ein Berufsakademie-Studium im Bereich Sportmanagement und Eventmarketing. Praxispartner ist der SV Hoyerswerda.

Uwe Menschner



Der Kamenzer Triathlet Markus Thomschke stellt sich in diesem Jahr der Herausforderung des legendären Ironman auf Hawaii.